Autoren

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 62: **Adelbert Stähli : Planen und Bauen im Dienst der Gesellschaft**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Autoren

Anja Buschow Oechslin, *1958, Dr., 1979–1984 Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie an der FU Berlin und der Universität Bonn. Nach Aufenthalt in Rom 1987 Promotion über *Kirchenrestaurierungen in Rom vor dem Hintergrund der päpstlichen Kunst- und Kulturpolitik in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.* 1991–2006 Tätigkeit als Kunstdenkmäler-Inventarisatorin im Kanton Schwyz. Verfasserin der Bände Bezirk Einsiedeln I, II (mit Werner Oechslin) und des Bandes Bezirk Höfe. Seit 2007 wissenschaftliche Koordinatorin in der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin. Buchprojekt zum Thema *Das Wissen der Bauherren in Hausväterliteratur, kameralistischen Schriften und in den Traktaten zur Landbaukunst im 17. und 18. Jahrhundert in Deutschland.*

Werner Oechslin, *1944, Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Hat sich lange vor Beginn seines Studiums für die Geschichte des Kantons Schwyz und Einsiedelns interessiert. Daraus entstand nach Studienabschluss in Zürich 1970 das zusammen mit Kollegen in Einsiedeln und Bregenz 1973 realisierte Projekt der Ausstellung zu den Barockbaumeistern. Gleichzeitig begann das – meist erfolglose – Bemühen um die historische Bausubstanz des Dorfes «im Schatten des Klosters» und schliesslich zusammen mit Anja Buschow Oechslin der doppelbändige Jubiläumsband der GSK (Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte) zu Kloster und Dorf Einsiedeln (2003). Damals war er nach Habilitation in Berlin, Lehrtätigkeit in den USA (MIT, RISD), Professur in Bonn und Genf längst wieder zurück in der Schweiz als Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich (1985–2010) und Vorsteher des Instituts gta, Geschichte und Theorie der Architektur (1986–2006). Er ist Träger des Innerschweizer Kulturpreises, der Gauss-Medaille der Wissenschschaftlichen Gesellschaft Braunschweig, Mitglied der Accademia degli Agiati in Rovereto und der Accademia dell'Archeologia e Belle Arti von Neapel. Seine Bibliographie zählt über 700 Titel. Er ist Gründer und Stifter der Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln, einer «Forschungsbibliothek in Kooperation mit der ETH Zürich» (www.bibliothek-oechslin.ch).

Hans Rutishauser, *1934, dipl. Architekt HTL/SIA hat an der Fachhochschule Konstanz 1959 das Architekturstudium abgeschlossen. Architekturpraktika und Weiterbildung in Zürich, Melbourne, Perth und Los Angeles. Ab 1966 bis 1974 Mitarbeiter und Bürochef bei Adelbert Stähli in Lachen. Berufung als Baufachlehrer an die Berufsschule Pfäffikon. Prüfungsexperte der Lehrabschlussprüfungen der Hochbauzeichner. Vorlesungsbesuch an der ETH Zürich in Baugeschichte. Präsident der schweiz. Baufachlehrervereinigung. Durchführung von Studienwochen und Semesterarbeiten der Hochbauzeichner im Freihandzeichnen, in Baugeschichte und Denkmalpflege. 1990 Mitbegründer und Schulleiter der Technikerschule Hochbau in Pfäffikon. 1994 Aufnahme in den SIA. 1998 Verleihung des schweizerischen Heimatschutzpreises an die Berufsschule Pfäffikon. 1999 berufliche Pensionierung und Rückzug nach Bottighofen. Tätigkeit als Hobby-Winzer.

Adelbert Stähli, *1931, dipl. Architekt HTL/SIA/FSAI, hat am Technikum Burgdorf Architektur studiert und 1955 mit dem Diplom abgeschlossen. Projektleiter im Architekturbüro Max Müller in Lachen. Der Auftrag aus einem Planerwettbewerb für einen Produktionsbetrieb führte 1958 zum Aufbau des eigenen Architekturbüros

in Lachen. Spezialisierung auf Bauten für die Fleischindustrie im ganzen Land, Orts- und Regionalplanungen in Ausserschwyz, Wohn- und öffentliche Bauten und Kirchen. Studiengänge am ORL-Institut der ETH Zürich. Gründer des Abwasserverbandes ARA Untermarch und dessen langjähriger Präsident. Aktive Tätigkeiten in den Berufsverbänden SIA und FSAI. Engagiert in der Aus- und Weiterbildung der Hochbauzeichner. Freihandzeichnen und Aquarellieren von Bauten und Landschaften in der Natur. 2008 Übergabe des Architekturbüros an die Söhne Michael und Matthias. Weiterhin freiberufliche Tätigkeiten.